



Wärme – einer der größten Energieverbraucher!

Heizgeräten und Warmwasserbereitern kommt bei der Umsetzung der Energie- und Klimaziele besondere Bedeutung zu. Beinahe 40 % aller Energie wird in Deutschland im Gebäudebereich verbraucht – der größte Anteil davon bei der Beheizung und der Bereitstellung von Warmwasser. Je nach Geräteeffizienz können diese Bereiche einen besonders großen Energieverbrauch verursachen und erheblich zur Emission von Treibhausgasen beitragen. Dabei spielt vor allem, dass Alter der Geräte eine Rolle. Momentan liegt das durchschnittliche Alter von Heizgeräten in Deutschland bei 17,6 Jahren, über ein Drittel ist sogar älter als 20 Jahre.

Heizkessel, die älter als 15 Jahre sind, werden seit dem 1. Januar 2016 schrittweise mit dem neuen Effizienzlabel für Heizungsanlagen ausgestattet. So werden Verbraucher über den Effizienzstatus ihres Heizgerätes und über Energieberatungsangebote und Förderungen informiert. Die Kennzeichnung durch ein Effizienzlabel soll die Austauschrate bei alten Heizgeräten erhöhen und Verbrauchern einen Anstoß zum Energiesparen geben.

An Heizkessel werden Energielabel angebracht, da es genau wie bei Haushaltsgeräten auch bei Heizkesseln erhebliche Unterschiede beim Energieverbrauch gibt. Das Label verrät auf den ersten Blick, ob ein Heizkessel fit für die Zukunft ist, oder ob es sich lohnt, den alten Heizkessel gegen einen neuen auszutauschen. Eine effiziente Heizung hilft, einen unnötig hohen Energieverbrauch und hohe Kosten zu vermeiden. Gleichzeitig leistet sie einen Beitrag zum Klimaschutz.

Rentiert sich der Pumpentausch?

Es stellt sich jedoch für die meisten die Frage was sich im kleinem Stil bei einer bestehenden Heizungsanlage profitabel unternehmen lässt. Dazu gibt es schon eine Reihe von Maßnahmen die sich einfach umsetzen lassen. Bei einem Pumpentausch einer alten unregelmäßig geheizten Heizungspumpe in eine Energiesparpumpe lassen sich Jährlich ca. 100,- € einsparen. Nimmt man die Kosten von ca. 300-400,-€ für den Tausch der Pumpe in Kauf so haben sich die Kosten auch ohne Förderung in ca. 3-4 Jahren amortisiert. Hierbei ist nicht nur der Stromverbrauch zu beurteilen denn auch die Energieübertragung wird durch eine Effizienzpumpe optimiert. Das nun in Verbindung mit einem hydraulischen Abgleich bringt eine optimale Energieverteilung und den optimalen Volumenstrom für die gesamte Heizungsanlage.

Was genau bringt ein hydraulischer Abgleich?

Der hydraulische Abgleich bewirkt, dass die Druckverhältnisse innerhalb des Heizungssystems ausgeglichen sind. Außerdem sorgt er dafür, dass in allen Heizkörpern die gleiche Menge an Warmwasser vorhanden ist. Vor allem nach dem jährlichen Entlüften der Heizkörper, bei dem überschüssige Luft aus den Heizkörpern abgelassen wird, sollte ein solcher Abgleich vorgenommen werden, damit die Wärme ungehindert und je nach Bedarf in die einzelnen Räume weitergeleitet werden kann.

Der hydraulische Abgleich führt dazu, dass danach meist die Vorlauftemperatur im Heizungssystem gesenkt werden kann. Zudem benötigt die Umwälzpumpe weniger Strom, wenn sie sich weniger „anstrengen“ muss. Das wiederum macht sich im Geldbeutel des Verbrauchers bemerkbar, da der Energieverbrauch dadurch ebenso sinkt. Außerdem leistet man so auch gleich einen Beitrag zum Umweltschutz.

Fortschrittlich, Ökologisch, Nachhaltig und Zukunftsorientiert

Abschließend zu den Themen für dieses Jahr haben ich noch ein paar Worte zu den Themenwochen Energie.

Die zwei größten Energieverbräuche sind Wärme und Strom. Daran wird sich auch zukünftig nichts ändern. Was sich aber ändert, sind die Technologien nicht nur für den Verbrauch, sondern auch der Erzeugung. Wir haben in unserer Gemeinde hervorragende Firmen im Energiebereich mit jahrzehntelanger Erfahrung der PV-Anlagen, Stromspeicherung und der optimalen direkten Verwertung. Wärmeerzeugung wie Pellet oder Hackschnitzelheizung, Wärmepumpen in Kombination mit eigens erzeugtem Strom, Solarthermie, Brennwerttechnologie, etc., ebenso für die Optimierung elektrischer oder thermischer Anlagen. Aber auch aus baulicher Sicht wie Fenster, Türen, Dachisolierungen, allgemeine Dämmarbeiten etc. haben großes Potential. Darum kann ich nur empfehlen, sich mit den Fachleuten in Verbindung zu setzen. Eine fachliche Analyse einzuholen und dadurch nicht nur Geld zu sparen, sondern auch mit einem guten Maß dem Umweltgedanken für die Entscheidung mit einbeziehen. Langfristig gesehen ist ein Stillstand bereits der Rückschritt was sich auch finanziell auf die Jahre einschleicht.

Darum stehe ich in der Gemeinde für den Klimaschutz bedacht und fortschrittlich und nicht für Verbote und Verpflichtungen. Anreize schaffen anstatt vorzuschreiben.

Richard Kalmbach



Wenn Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger ebenfalls einen Betrag zum Thema Energie -/Energieeinsparung in einer der nächsten Bürgerinformationen veröffentlichen wollen, werden wir diese nach Freigabe durch den Arbeitskreis gerne veröffentlichen.

Text: Richard Kalmbach/ **Bilder:** Gemeinde Pfaffenhofen a.d. Glonn & Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie